

Neue „Pfadfinderin“ bei Pfeleiderer

Kulturmanagerin **ANNETT BAUMEISTER** ist jetzt bei der Neumarkter Stiftung Leiterin der Konzertplanung. VON UWE MITSCHING

NEUMARKT. „Als gebürtige Stuttgarterin bin ich neu im kurpfälzischen Heidelberg“, sagt Annett Baumeister. Ausgerechnet jetzt, wo Konzerte abgesagt werden, kommt sie mit ihren Erfahrungen vom „Heidelberger Frühling“ auch zu den „Neumarkter Konzertfreunden“ in die Oberpfalz. Sie stellte sich als künftige Pfadfinderin und Fährtenleserin in der Welt der Klassik der erfolgreichen und bald 40-jährigen Konzertreihe von Ernst-Herbert Pfeleiderer zur Verfügung.

Und ist überrascht, dass sie hier in Neumarkt auch wieder in wittelsbachisch-kurpfälzischen Landen ist. Aber darum geht es bei der neuen Verpflichtung von Annett Baumeister ja auch nur am Rande. Sie soll Pfeleiderer bei der Planung und Durchführung seiner Konzerte unterstützen: Er ist weiterhin „Künstlerischer Leiter“, sie „Leiterin der Konzertplanung“. Im Kuratorium der Pfeleiderer-Stiftung sitzt sie schon seit einigen Jahren.

Aber dem Gründer der Konzertreihe fallen inzwischen das Reisen zu Festivals, in Klosterruinen und philharmonische Säle und die Sichtung des Konzertangebots ein bisschen schwer: „Aber nichts geschieht unabgesprochen in gegenseitigem Austausch – kein Engagement ohne Absprache zwischen mir und Frau Baumeister“, umreißt Pfeleiderer die Aufgabenverteilung. „Es passt kein Blatt Papier zwischen uns.“

So eine Teamarbeit ergibt sich natürlich nicht von heute auf morgen: Das Verbindungsglied zwischen den beiden sei Thomas Hengelbrock gewesen, Dirigent, Chorleiter, Chef des Balthasar-Neumann-Ensembles

und -Chors und natürlich das Freiburger Barockorchester, wo Annett Baumeister als studierte Kulturmanagerin und Fachfrau für „Öffentliche Kulturarbeit, staatliche Kunstförderung, Theatermanagement und Rundfunkwesen“ arbeitete. Dazu bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, schließlich zehn Jahre lang im Festspielhaus Baden-Baden.

25 Jahre kennen sich Pfeleiderer und Baumeister schon, inzwischen ist sie zum „Heidelberger Frühling“

gewechselt: „Das kleine Frühlingfestival ist zu einem großen Pool an neugierigen Menschen geworden. Zum innovativsten Festival“, sagt sie. Das legt einen Schwerpunkt auf die Entwicklung der Sparte Liedgesang und von neuen Konzertformaten in Verbindung mit „deckungsgleichen Raumlösungen“.

Sie sucht daher zurzeit Heidelberg danach ab, was dort für die Zukunft der richtige Konzert-Raum sein könnte: „Raum und Programm haben eine

enge Verbindung“, sagt sie – und man könnte hinzufügen: Da ist Baumeister im Neumarkter Reitstadel ja an der richtigen Adresse.

In Zukunft wird sie jeden Monat in der Oberpfalz sein, auch „der Computer hilft viel“, und es helfen die in Jahrzehnten aufgebauten Verbindungen zu exquisiten Musikern und Orchestern. Mit Pfeleiderer verbindet Baumeister die Vorliebe für die Gattung Streichquartett, für die Alte Musik, eine ausgewogene Mischung des Programms und für Musiker in ungewöhnlichen Besetzungen: die interessanten möchte sie gerne solistisch, kammermusikalisch und mit Orchester vorstellen.

Baumpflanz-Gutscheine für Künstler

Aber angesichts ihrer beiden beruflichen Aufgaben in Heidelberg und Neumarkt sagt sie: „Noch mehr würde ich nicht schaffen!“ Trotzdem macht sie sich Gedanken über Kleinigkeiten: keine Blumensträuße, stattdessen Baumpflanzgutscheine für die Künstler. Da könnte Pfeleiderer leicht mitziehen und weiß sich seiner Zeit voraus: „Bei uns hat es zum Applaus nie Blumen gegeben.“

Auch ohne diese Geste könne man in Deutschland Musik und Musiker nirgends schöner und intensiver erleben als im Reitstadel. Daran möchte selbstverständlich auch seine neue Mitarbeiterin nichts ändern. Und hofft mit Pfeleiderer nach ausgefallenen Konzerten oder noch nicht fixierten Nachholterminen auf die neue Saison 2020/21. Denn da gibt es schon vieles, das die Spuren und den Geschmack von Annett Baumeister verrät.



Foto: André De Geare

Annett Baumeister stellt sich den Konzertfreunden um Ernst-Herbert Pfeleiderer als künftige Fährtenleserin in der Welt der Klassik zur Verfügung.